

Beobachten – Orientieren – Begleiten

l:

PRESSSEINFORMATION



B-O-B 3-6^{plus} ist ein Konzept zur Beobachtung **psychologisch und pädagogisch** relevanter Entwicklungsbereiche: Grobmotorik, Feinmotorik, Sensorik, Sprache, Kognition sowie Emotionen und Sozialverhalten, Arbeits- und Leistungsverhalten und Kreativität.

B-O-B 3-6^{plus} ermöglicht die strukturierte **Beobachtung und Dokumentation im Alltag** und gibt Hinweise für die Planung und **individualisierte Förderung**.

Es kann durch die Auswahl von Materialien wiederholt angewendet und für die Altersstufen 3-4 Jahre sowie 5-6^{plus} Jahre eingesetzt werden. Beobachtet wird die aktive, interessierte Zuwendung eines Kindes als Indikator für Entwicklung und Lernen.

B-O-B 3-6^{plus} bietet eine **Struktur für den Austausch im Team und Orientierung, ob vertiefte Einzelbeobachtung** oder diagnostische Klärung in einzelnen Entwicklungsbereichen nötig ist. Das Konzept erlaubt die Beteiligung von Eltern, gibt Information über Bildungsziele und Kommunikationsimpulse für zeitökonomische, ressourcenorientierte Entwicklungsgespräche.

Das Konzept ist auch als digitale Version unter www.bobdigi.at erhältlich und vereinfacht die Dokumentation und die Erstellung übersichtlicher Stern- und Balkendiagramme für den Bildungsdialog.

Luise Hollerer, Daniela Krienzer, Verena Mooshammer

B-O-B 3-6^{plus}

Das ressourcenorientierte Beobachtungsverfahren

Leykam Universitätsverlag

ET: bereits erschienen

Softcover, 80 Seiten

21 x 29,7 cm

€ 20,-

ISBN: 978-3-7011-0530-4

uni.leykamverlag.at/produkt/b-o-b-3-6-plus/

Bei Rückfragen:

Erkan Osmanović

Leykam Buchverlag

Lichtenauergasse 1/8

A-1020 Wien

+43 (0)1 2127700

erkan.osmanovic@leykamverlag.at

Autorinnen



© Furgler

Luise Hollerer

Hochschulprofessorin an der Privaten Pädagogischen Hochschule Augustinum, Leiterin des Kompetenzzentrums Kindliche Entwicklung – Elementare Bildung Lehre, Forschung, Publikation. Sie ist außerdem Klinische und Gesundheits-, Säuglings-, Kinder- und Jugendpsychologin, Psychotherapeutin und Supervisorin.



© Donner

Daniela Krienzer

Professorin an der Privaten Pädagogischen Hochschule Augustinum, Lehre und Forschung im Elementar- und Primarbereich. Referentin in der Aus- und Fortbildung Tagesmütter Steiermark. Kindergarten-, Kinderkrippen- und Hortpädagogin, Erwachsenenbildnerin, Lebens- und Sozialberaterin.



© Wohlhart

Verena Mooshammer

Professorin an der Privaten Pädagogischen Hochschule Augustinum, Leiterin des Kompetenzzentrums Kindliche Entwicklung und Elementare Bildung, Lehre und Forschung, Referentin in der Aus- und Weiterbildung, Elementarpädagogin, Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin mit Schwerpunkt Kind, Jugend und Familie, Kinder- und Jugendtherapeutin, Ausbildungen in Klinischorientierter Psychomotorik und Trauma.

Bei Rückfragen:
Erkan Osmanović
Leykam Buchverlag
Lichtenauergasse 1/8
A-1020 Wien
+43 (0)1 2127700
erkan.osmanovic@leykamverlag.at

Einblick ins Buch

B-O-B 3-6^{plus}

Das ressourcenorientierte Beobachtungsverfahren





PRIVATE
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
AUGUSTINUM

Copyright © Leykam Buchverlagsgesellschaft m.b.H. & Co. KG, Graz – Wien – Berlin 2024

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Ausgenommen gekennzeichnete Kopiervorlagen.

Layout + Satz: Gerhard Gauster

Lektorat: Erkan Osmanović

Gesamtherstellung: Leykam Buchverlag

uni.leykamverlag.at

ISBN 978-3-7011-0530-4

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
1 Das Beobachtungskonzept B-O-B 3-6 ^{plus}	5
1.1 Entstehung	5
1.2 Beobachtung – Haltung – Pädagnostik	6
2 Das Instrumentarium B-O-B 3-6 ^{plus}	12
2.1 Entwicklungsbereiche, Items, Entwicklungsschritte	12
2.2 Das B-O-B 3-6 ^{plus} Beobachtungskriterium	13
2.3 B-O-B 3-6 ^{plus} Komponenten	15
2.3.1 B-O-B Beobachtungs- und Einschätzbogen 3-4	16
2.3.2 B-O-B Entwicklungsschritte 3-4 in den Entwicklungsbereichen	18
2.3.3 B-O-B Beobachtungs- und Einschätzbogen 5-6 ^{plus}	34
2.3.4 B-O-B Entwicklungsschritte 5-6 ^{plus} in den Entwicklungsbereichen	36
3 Durchführung	52
3.1 Planung	52
3.2 Bildungsdialog im Team vor der Beobachtungsphase	52
3.3 Elterninformation und Bildungsdialog	52
3.4 Beobachtungsphase	54
3.5 Einschätzung der Beobachtung	55
3.6 Auswertung und Ergebnisdarstellung	55
3.6.1 Auswertung auf Ebene Entwicklungsbereiche – Sterndiagramm	56
3.6.2 Auswertung auf Ebene der Items – Balkendiagramme	57
3.7 Interpretation	58
3.8 Bildungsdialog im Team	60
3.9 Bildungsdialog mit den Eltern	60
3.10 Hinweise zur Nutzung von B-O-B auf einen Blick	61
4 Das Konzept B-O-B 3-6 ^{plus} kurzgefasst	63
5 Literatur	64
Anhang	67
B-O-B 3-4 Gruppenbogen	68
B-O-B 5-6 ^{plus} Gruppenbogen	69
Diagramme für Ergebnisdarstellungen	
B-O-B - Balkendiagramme 3-4	70
B-O-B - Balkendiagramme 5-6 ^{plus}	72
B-O-B 3-6 ^{plus} Sterndiagramm	75
B-O-B 3-6 ^{plus} Gesprächsleitfaden für den Bildungsdialog	76
B-O-B 3-6 ^{plus} Vereinbarungen der Impulse im Bildungsdialog	77
Weiterführende Screeningverfahren	78

Einleitung

Beobachten und Dokumentieren sind hilfreiche Werkzeuge im pädagogischen Alltag. Sie lassen Entwicklungschancen und Risiken erkennen und schaffen eine Grundlage für die Begleitung kindlicher Entwicklung.

Ressourcenorientiertes Beobachten legt den Fokus auf die Entwicklungsmöglichkeiten statt auf die Defizite. Es achtet auf die Zone der nächsten möglichen Entwicklung eines Kindes und führt zur pädagogischen Planung von Umgebungen und Anregungen, die das Kind aktivieren.

Strukturierende Instrumentarien unterstützen Pädagog*innen bei der Beobachtung und zeitökonomischen Dokumentation, sodass sie ihre Ressourcen auf die Interaktion mit Kindern lenken können. Das Beobachtungskonzept B-O-B 3-6^{plus} vereinfacht die Dokumentation der beobachtbaren Entwicklungsschritte, strukturiert den reflexiven Austausch im Team und den Bildungsdialog mit den Eltern / Erziehungsberechtigten.

B-O-B steht für

- Beobachtung** – auf der Grundlage entwicklungsrelevanter Kriterien mit dem Ziel der
- Orientierung** – um an Lernerfahrungen der Kinder individualisiert anzuschließen und die
- Begleitung** – des Kindes im Team und mit Eltern partizipativ zu gestalten.

Zum Inhalt:

Das erste Kapitel beschreibt die Entwicklung des Beobachtungskonzepts und gibt einen Überblick zu Formen und Einsatzmöglichkeiten von Beobachtung im Kindergarten und Schulingang. Es richtet den Blick auf die Rolle, die Beobachter*innen im pädagogischen Feld im Unterschied zum klinischen Feld einnehmen und erläutert wie Beobachtung ressourcenorientiert und zeitökonomisch durchgeführt werden kann.

Im zweiten Kapitel wird das Instrumentarium B-O-B 3-6^{plus} mit allen Komponenten vorgestellt. Darin finden sich die Entwicklungsbereiche und das Beobachtungskriterium mit theoretischem Hintergrund sowie Ergebnisse der Validierungsstudie. Dem folgen die Komponenten für die Durchführung der Beobachtung und Einschätzung von Entwicklung sowie die Komponenten für die pädagogische Begleitung und Dokumentation der Entwicklungsschritte. Diese finden sich für zwei Altersgruppen: Die Komponenten für die 3-4 Jährigen sind orange markiert, die Komponenten für die 5-6^{plus} Jährigen sind grün markiert.

Kapitel drei führt die Anwender*innen durch den Prozess der Beobachtung – von der Planung und Durchführung hin zur Interpretation der Beobachtungsergebnisse mitsamt einem Beispiel für das systematische Vorgehen. Des Weiteren finden sich Hinweise für den Bildungsdialog und die Planung der Entwicklungsbegleitung.

Eine Kurzfassung zum Konzept sowie Hinweise zur Nutzung findet sich in Kapitel 4/5.

Im Anhang finden sich Kopiervorlagen für den Bildungsdialog mit Eltern und Erziehungsberechtigten, die für beide Altersgruppen einsetzbar sind.

1 Das Beobachtungskonzept B-O-B 3-6^{plus}

Das vorliegende Konzept zur Beobachtung und Dokumentation kindlicher Entwicklung basiert auf einer pädagogischen Haltung, die Kinder mit ihren Ressourcen und Entwicklungsmöglichkeiten achtet. Es bietet Orientierung hinsichtlich kindlicher Entwicklungsverläufe für 3-4 Jährige sowie 5-6 Jährige und unterstützt die Klärung, ob eine vertiefte Diagnostik oder spezifische Förderung nötig ist. Es sieht den Dialog zwischen den Bildungspartner*innen als wichtiges Instrument der individualisierten Begleitung von Kindern.

1.1 Entstehung

Ausgangspunkt für die Entwicklung waren die Anfragen von Pädagog*innen für ein Instrumentarium, das im pädagogischen Alltag in Gruppensettings einsetzbar ist und eine Grundlage für evidenzbasiertes pädagogisches Handeln bietet. Zudem soll es Pädagog*innen in der Qualitätssicherung elementar- und primärpädagogischen Handelns unterstützen, die im BildungsRahmenPlan für den Kindergarten (CBI, 2010) sowie im aktuellen Lehrplan für die Volksschule / Schuleingang (BMBWF, 2023) gefordert wird.

Das Konzept entstand als interdisziplinäres Forschungsprojekt mit Förderung des Landes Steiermark Abteilung 6 und der KPH-Graz in den Jahren 2012-2016 / 2016-2020 und der PPH-Augustinum 2020-2024.

- durch ein Team von Klinischen Psycholog*innen mit Schwerpunkt Kinder-, Jugend und Familienpsychologie und Pädagogische Psychologie, Elementar- und Primärpädagog*innen (KPH-Graz, Institut für Forschung und Entwicklung)
- im Austausch mit fachspezifischen Professionist*innen der Pädiatrie, Neuropädiatrie, Logopädie, Sprachheilpädagogik, Physiotherapie, Psychomotorik, Elementarpädagogik, Inklusionspädagogik der Teams des Heilpädagogischen Kindergartens MOSAIK (IZB).
- Es wurde in der Überprüfung der Reliabilität und Validität wissenschaftlich begleitet durch Mitglieder der ARGE Bildungsforschung, dem Bundesinstitut IGS, dem Forschungsbeirat der KPH-Graz sowie der Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungsbereich.
- Im Forschungszeitraum 2020-2024 wurde eine Digitalversion mit Unterstützung der PPH-Augustinum, der Diözese Graz-Seckau sowie der Firma Wohlhart Lernsoftware und dem erweiterten Autor*innenteam umgesetzt.

1.2 Beobachtung – Haltung – Pädagnostik

Bildungsverständnis

B-O-B baut auf einem Bildungsverständnis auf, das im BildungsrahmenPlan (BRP) für den elementarpädagogischen Bereich (CBI, 2010; BMBWF, 2020) dargelegt ist: Es ist ko-konstruktivistisch, interaktional, dialogisch und prozessorientiert. Es versteht Lernen als aktiven, selbst-gesteuerten reflexiven und zugleich auch situativen Prozess. Dies ist auch im aktuellen Lehrplan (BMBWF, 2023) zu finden, der das Spiel explizit als Lernform für den Schuleingang nennt. In beiden Bildungsinstitutionen besteht die Aufgabe der Pädagog*innen Lernumgebungen zu gestalten, die eine zielorientierte Entwicklung in individualisiertem Lerntempo und altersgerechten Lernformen ermöglichen. Der Lehrplan formuliert als kompetenzorientiertes Ziel des pädagogischen Handelns die „kognitive Aktivierung“ (BMBWF, 2023, S. 4) der Kinder / Schüler*innen durch die sie Motivation, Willenskraft und Bereitschaft entfalten und Wissen und Fähigkeiten erwerben, die sie in unterschiedlichen Situationen anwenden und umsetzen können. Dieses Bildungsverständnis legt für den Kindergarten und den Schuleingang ein erkundendes Vorgehen in der Beobachtung nahe.

Beobachtungshaltung

Entsprechend ihrer pädagogischen Haltung werden Pädagog*innen und Bildungsteams Entscheidungen treffen, welche Funktion Beobachtung in ihrem System hat und in welcher Form sie umgesetzt werden soll. Sowohl im Kindergarten als auch in der Schule wird der Beobachtung ein gewichtiger Stellenwert als Basis für das Erkunden der laufenden Bildungs- und Lernprozesse eingeräumt. Das elementarpädagogische Bildungsverständnis sowie der primarpädagogische Auftrag zur „kognitiven Aktivierung“ (BMBWF, 2023) legt eine forschende Haltung in der Beobachtung und Begleitung kindlicher Entwicklung nahe. Eine Haltung, die Handlungs- und Denkschemata des Kindes erkundet („Wobei und wie wird das Kind aktiv?“ „Wie denkt es?“), um passgenaue Bildungsangebote zu suchen („Was weckt sein Interesse?“) und zu erproben („Welches Material, welches Setting aktiviert das Kind?“). Es ist eine Haltung, die Beobachtung und Entwicklungsdokumentation nicht in der Funktion von Bewertung und Selektion sieht, sondern als hilfreiche Rückmeldung in einem laufenden zirkulären Prozess versteht, welches die Grundlage qualitätsvollen pädagogischen Handelns darstellt (siehe Abbildung 1, S. 10).

Funktion und Form von Beobachtung – Pädagnostik – Diagnostik

Gezielte Beobachtung in Bildungssettings unterscheidet sich von intuitiver, zufälliger, spontaner Alltagsbeobachtung. Ihr liegt eine vorab getroffene Entscheidung hinsichtlich der Funktion und der Form zugrunde. Beobachtung soll Pädagog*innen eine Grundlage für die evidenzbasierte Planung pädagogischer Impulse und Bildungsangebote liefern. Auf dieser Basis können sie die individualisierte prozessorientierte Entwicklungs- und Lernbegleitung planen und umsetzen. Gezielte Beobachtung soll auch bei der Klärung helfen, ob bei einzelnen Kindern fachspezifische Diagnostik nötig ist, um die Entwicklung eines Kindes zu unterstützen und Fördermaßnahmen und zusätzliche Ressourcen (Therapien) bereitzustellen.

Dazu dienen systematische und strukturierte Formen der Beobachtung.

Kretschmann (2004) bezeichnet diese auf das Individuum bezogene prozessorientierte Form der Beobachtung als „Pädagnostik“ (S. 181), die in erkundender, forschender dialogischer Haltung die strukturierte Beobachtung anhand von alltäglichen Lernsituationen und Lernmaterialien einsetzt („Wendet sich das Kind den Bildungsangeboten zu?“). Es ist ein zirkulärer Prozess, der Pädagog*innen laufend erkennen lässt, ob die Bildungsangebote passen oder modifiziert werden sollen, um Entwicklungs- und Lernprozesse eines Kindes zu unterstützen.

Hascher (2012) empfiehlt für die Begleitung von Lernprozessen den Einsatz von „semiformeller pädagogischer Diagnostik“, die „gezielt, systematisch, kriterien- und wissenschaftsorientiert“ (S. 6) ist. Dazu finden sich wissenschaftsbasierte Beobachtungsbögen, die im Gruppensetting einsetzbar sind. Dieser Zugang kann vertieft werden durch „formelle pädagogische Diagnostik“, die für spezifische Entwicklungsbereiche standardisierte Verfahren für die Erfassung eines momentanen Entwicklungsstatus bereithält. Für das frühe Kindesalter werden diese ausschließlich im Einzelsetting durchgeführt, wozu in Bildungssystemen meist die Personalressourcen fehlen. Formelle Verfahren für Gruppen werden erst im späteren Kindesalter eingesetzt, wenn Kinder hinreichende Kompetenz im Lesen und Erfassen der Instruktionen erworben haben (vgl. Screenings zur Erfassung von Lese-, Schriftsprach-, Rechenleistungen, Erhebung von Bildungsstandards).

Fachspezifische „klinische Diagnostik“ wird – falls Bedarf zur differentialdiagnostischen Abklärung besteht – meist außerhalb der pädagogischen Einrichtungen von fachspezifischen Expert*innen mit formellen Verfahren in Einzelsettings durchgeführt. Sie kommt zum Einsatz, wenn die vorangegangenen Stufen der Beobachtung (strukturierte Beobachtung, Pädagnostik und pädagogische Diagnostik) keine hinreichende Orientierung für die Begleitung und Förderung des Kindes ergeben hat. Dabei kommen standardisierte normorientierte Instrumentarien zum Einsatz, die im Einzelsetting von Expert*innen für spezifische Entwicklungsbereiche durchgeführt werden. Sie zielen auf die Erfassung und normorientierte Bewertung eines momentanen Entwicklungs- bzw. Gesundheitsstatus. Dies dient der Begründung und Bereitstellung von zusätzlichen Ressourcen bei Normabweichung (Personal, Zeit, Therapien, Medikation, ...). Im pädagogischen Feld unterstützen sie das Enrichment (Zusatzangebote, alternative Bildungsinhalte) sowie die Ermöglichung von Akzeleration im Bildungssystem (vorzeitige Aufnahme in die Schule, Überspringen von Schulstufen, frühzeitiger Wechsel in höhere Bildungsinstitutionen) bei hoher Begabung.

Merkmale: Pädagnostik – Pädagogische Diagnostik – Klinische Diagnostik

Im elementar- und primärpädagogischen Bereich lässt sich eine Unterscheidung hinsichtlich der Merkmale sowie der Häufigkeit der Anwendung von Pädagnostik, pädagogischer Diagnostik und klinischer Diagnostik treffen (Hollerer, 2022).

Ziel	Klinische DIAGNOSTIK	Pädagogische DIAGNOSTIK	PÄDAGNOSTIK (Kretschmann, 2004 – systematischer Beobachtungszirkel)	Pädagogische DIAGNOSTIK	Klinische DIAGNOSTIK
	zur Klärung spezifischer Unterstützungs- Behandlungsbedarfe wie Therapien / Medikation / Behelfe / Heilmittel / Personalressourcen	zur vertieften Klärung von pädagogischen Förderbedarfen für spezifische Entwicklungsbereiche (Sprache, Motorik, Mathematik, Sozialverhalten, ...), Personalressourcen	zur Orientierung für das pädagogische Handeln und die individualisierte Begleitung im pädagogischen Alltag des Kindergartens / der Schule in allen Entwicklungs- und Bildungsbereichen auf Basis des Bildungsrahmenplans / des Lehrplans; zur Klärung, ob pädagogische Angebote und Strategien passgenau sind und die Kinder hinreichend aktivieren oder ob Modifikation bzw. vertiefende Klärung / Unterstützung in einzelnen Entwicklungsbereichen nötig ist	zur vertieften Klärung von pädagogischen Fördermöglichkeiten für spezifische Entwicklungsbereiche (Lernzusatzangebote)	zur Klärung der Begabung, Hochbegabung und Entscheidung für alternative Bildungsverläufe (Akzeleration)
Verfahren	Klinische Verfahren Teilbereiche auf Basis validierter enger Altersnormen zweimonatige Normen	Pädagogische Verfahren auf Basis von Verhaltensbeschreibungen für Altersbereiche von 1- 2-Jahren / Schulstufen	Pädagogische Verfahren für systematische Beobachtung auf Basis pädagogischer entwicklungsspezifischer Items mit Verhaltensbeschreibungen für Altersbereiche von 1–2 Jahren	Pädagogische Verfahren anhand fachspezifischer Verhaltens – beschreibung / Norm / Sprachlevel	Klinische und fach einschlägige Verfahren auf Basis validierter Alters- und Leistungsnorm (Sport, Musik, Sprache) mit engen Normen
Kriterien	Differentialdiagnostik (fachspezifisch – medizin., psychologisch, therapeutisch)	Einschätzung anhand bereichsspezifischer, pädagogischer Kriterien mit pädagogischen Verfahren: ERT, SLRT, DES, DAZ, ...	Einschätzung anhand von strukturierten entwicklungs- und lernspezifischen Beobachtungskriterien Leitfragen mit pädagogischer Materialien in vorbereiteter Gruppenumgebung	Einschätzung anhand bereichsspezifischer, pädagogischer Kriterien mit pädagogischen Verfahren: Sprachlevel, Sportmotorische Verfahren, ...	Differentialdiagnostik (Hochbegabung, Leistung, IQ)
Setting	Einzelsetting	Einzelsetting	Einzel- oder Gruppenbeobachtung	Einzelsetting	Einzelsetting
Status od. Prozess	Staterhebung einmal pro Jahr	Staterhebung einmal pro Jahr	Prozessbezogene Erhebungen – systematisch – wiederholt	Staterhebung einmal pro Jahr	Staterhebung einmal pro Jahr